

Aktuell

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale**

Band (Jahr): - **(2005)**

Heft 1

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

veranstaltungen/
manifestations

Bonnard+Woeffray, architectes

Exposition du 7 au 25 mars 2005

L'oeuvre des architectes Geneviève Bonnard et Denis Woeffray, établis à Monthey depuis 1992 est une des contributions les plus fortes et les plus originales à l'architecture romande. Elle semble s'inscrire dans le minimalisme, sa réduction formelle n'est pourtant pas une fin en soi mais la réponse architecturale aux conditions économiques de plus en plus sévères. De ce fait, le projet commence par la mise en question des données, obligeant tous les partenaires à se concentrer sur l'essentiel. Les deux architectes s'offrent ainsi la possibilité d'une recherche de l'expression simple et directe des problèmes posés. Ceci explique les différences entre leurs bâtiments qui ne sont pas reliés entre eux par une «architecture», un style, mais bien par une «manière de penser l'architecture» dans les conditions d'aujourd'hui.

Mercredi 16 mars 2005 à 18h

Entretien avec Martin Steinmann
et vernissage

edith.bianchi@epfl.ch, Tel 021 693 32 31

EPFL-ENAC

Ecole polytechnique fédérale de Lausanne,
Ecole d'Architecture

Bâtiment SG – Ecublens, 1015 Lausanne

Ouvert du lundi au vendredi de 08 à 18h

Zentralschweiz – ohne Perspektive
in die Zukunft?

Tagung Forum Bau Zentralschweiz

Mittwoch, 16. März 2005, 8.30 – 15.00 Uhr,

Kultur- und Kongresszentrum Luzern,

Einführungsreferat durch Prof. Dr. h.c. Beat
Kappeler, Wirtschaftsjournalist.

Unter Federführung der sia Sektion Zentralschweiz haben sich die Fachorganisationen der Zentralschweizer Bauwirtschaft zum «Forum Bau Zentralschweiz» zusammengeschlossen.

Nach den erfolgreichen Veranstaltungen zu brennenden Themen der Bauwirtschaft (Vergabewesen, Erhaltung der Bausubstanz, Generalunternehmer) wird die Veranstaltung im März 2005 in zukünftige Entwicklung der Zentralschweiz breit abgestützt diskutiert.

Die Tagung soll den am Bau Beteiligten als Gesprächsplattform dienen. Vorträge, Themen und Diskussionen sollen zur Auseinandersetzung anregen, das gegenseitige Verständnis fördern und zu gemeinsamen Lösungen beitragen.

Weitere Informationen:

SIA Sektion Zentralschweiz

Geschäftsstelle, Postfach 7829, 6000 Luzern

Tel. 041 249 93 90, Fax: 041 249 93 91

www.sia-zentralschweiz.ch

Stadtgespräche

Die Veranstaltungsreihe «Stadtgespräche» wird durch das Institut für Landschafts- und Raumentwicklung (IRL) der ETH Zürich in Kooperation mit dem Institut für Städtebau und Landesplanung (ISL) der Universität Karlsruhe (TH) durchgeführt. Die Veranstaltung geht auf eine Initiative der Hamasil-Stiftung zurück, welche diese auch materiell unterstützt. Die «Stadtgespräche» sollen den Austausch zwischen Städten fördern, in denen Innenentwicklung aktiv verfolgt wird. Begleitend steht eine Internet-Plattform zur Verfügung. Dort sind die für die Innenentwicklung – aus der Sicht der beteiligten Städte – bedeutsamen Vorhaben und Beispiele zusammengestellt.

Donnerstag, 17. März 2005, 17.30 Uhr

Landeshauptstadt München,

Stephan Reiss-Schmidt

München verfolgt unter dem Motto «kompakt, urban und grün» die Innenentwicklung der Stadt sehr konsequent. In den letzten Jahren wurde die Entwicklungen des ehemaligen Messegeländes vorangebracht, die Konversion von disponiblen Bahnarealen angepackt.

Donnerstag, 21. April 2005, 17.30 Uhr

Landeshauptstadt Stuttgart, Detlef Kron

In Stuttgart wurde erstmalig in Deutschland eine Übersicht aller für die Innenentwicklung in Frage kommender Flächen auf einer internetbasierten Plattform entwickelt. Im Rahmen des vom Land Baden-Württemberg geförderten Vorhabens «Nachhaltiges Auflächenmanagement Stuttgart» konnten aus dieser Übersicht Empfehlungen für die weitere Aktivierung der Potenziale erarbeitet werden.

Donnerstag, 12. Mai 2005, 17.30 Uhr

Stadt Zürich, Brigit Wehrli-Schindler

In Zürich spielt die Innenentwicklung in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten eine zentrale Rolle. Insbesondere das Gebiet Zürich West ist ein interessantes Beispiel für einen von privaten wie öffentlichen Akteuren getragenen, langfristigen Transformationsprozess.

Donnerstag, 23. Juni 2005, 17.30 Uhr

Innenentwicklung und Flächenmanagement aus überörtlicher Sicht – ein Beitrag zum vorsorgenden Bodenschutz, Stefan Gloger.

Veranstaltungsort:

Eidgenössische Technische Hochschule

Zürich

ETH Zentrum, Raum HG D 5.2

Rämistrasse 101, 8092 Zürich

Internetplattform und Newsletter:

www.isl-projekte.uni-karlsruhe.de/stadtgespraeche/

Das Alter – eine Herausforderung
für Verkehrs- und Siedlungsplanung

Fachkongress «Mobilität im Alter»

am 18. März 2005 in Thun

Ist unsere Siedlungs- und Verkehrsplanung altersgerecht? Der Anteil der Bevölkerung im Seniorenalter steigt an und die Mobilität dieser Altersgruppe wird zunehmend an Bedeutung gewinnen. Wichtige Aspekte sind die Selbständigkeit und Gesundheit. Die öffentliche Hand, aber auch private Investoren sind gefordert, auf diese gesellschaftlichen Veränderungen zu reagieren und die Weichen richtig zu stellen.

Zusammen mit namhaften Partnerorganisationen – und im Rahmen des Interreg-Programms VIA NOVA – führt der Verein «Rundum mobil» am 18. März 2005 in Thun einen Fachkongress zum Thema «Mobilität im Alter» durch. Dabei wird ein Fokus auf die Siedlungs- und Verkehrsplanung gelegt. Eine vertiefte Auseinandersetzung mit den alltäglichen Wegen zeigt, dass in der Tendenz viele Einrichtungen immer grossräumiger angelegt werden und auf Autoverfügbarkeit aufbauen. Ältere Menschen sind aber in hohem Mass mit dem öffentlichen Verkehr und zu Fuss unterwegs. Bewusst formulierte Entwicklungsziele in der Raumplanung, welche Rücksicht nehmen auf die Bedürfnisse von älteren Menschen sind daher wichtig. Zentrale Themen sind auch die Ausgestaltung der Wege, Stichwort sichere und attraktive Fusswege, und ein altersgerechtes Produktdesign der Transportanbieter. Eine weitere wichtige Aufgabe der Siedlungs- und Verkehrsplanung ist die Erhaltung eines möglichst grossen Masses an Selbständigkeit und Gesundheit im Alter. Dieser Themenkreis wird am Fachkongress vertieft und interessierte Leute untereinander vernetzt. Top-Fachleute informieren über die Bedürfnisse der älteren Menschen aus gesellschaftlicher und planerischer, aber auch aus medizinischer Sicht. Nach einem Grundlagenteil am Morgen werden am Nachmittag konkrete Gestaltungsmöglichkeiten anhand von Beispielen aus der Praxis aufgezeigt und mit Fachleuten diskutiert.

Zielsetzung des Fachkongress «Mobilität im Alter» ist es, wertvolle Impulse sowie konkrete Lösungsansätze und Anwendungsbeispiele für Planungen, Investitionen und Umgestaltungen zu vermitteln.

Das ausführliche Kongressprogramm und ein Anmeldeformular sowie Infos zum Vorabendprogramm finden Sie unter: www.rundum-mobil.ch.

Für Fragen und Anmeldungen:

Tel. 079 50 90 460 oder info@rundum-mobil.ch

Informationskreis für Raumplanung

Internet-Preis 2005

Auch im Jahr 2005 schreibt der Informationskreis für Raumplanung (IfR) e.V. – nunmehr zum sechsten Mal – den «IfR-Internet-Preis» für Kommunen, Kreise und Regionen im deutschsprachigen Raum aus, die ihre planungsbezogenen Informationen bürgernah und überzeugend im Internet präsentieren. Mit der Vergabe des Preises soll die Bedeutung des Internets für die Planung in der Öffentlichkeit deutlich gemacht und die Anwendung dieser neuen Technik – insbesondere auch im Rahmen von Bürgerbeteiligung – gefördert werden.

Der Preis wird an die öffentliche Gebietskörperschaft vergeben, die ihre planungsbezogenen Informationen (Bebauungspläne, Entwicklungskonzepte, Beteiligungsverfahren u. Ä.) in besonderer Weise das Interesse weckend darstellt und eine möglichst intensive Mitwirkung ermöglicht.

Das Internet-Angebot sollte nicht nur informieren, sondern auch ansprechend sein, zur Kommunikation auffordern und diese auch unterstützen. Es sollte deshalb insbesondere beinhalten:

- Freundliche Ansprache und verständliche Darstellung (Spasfaktor)
- Erreichbarkeit in höchstens zwei Schritten von der Homepage der Gebietskörperschaft
- verständliche Darstellung von Plänen
- Bürgernahe Planverfahren (inkl. Erläuterung des Planverfahrens)
- Transparente Kommunikation (Umgang mit den eingehenden Anregungen)
- weiterführende Hintergrundinformationen zum Planungsgegenstand (z.B. zum Thema Stadtplanung)

Von Vorteil sind anspruchsvollere, kommunikative Beteiligungsangebote, die z.B. Diskurse zwischen Verwaltung, Bürgerschaft und Politik ermöglichen.

Sowohl Selbstbewerbungen als auch Vorschläge von Dritten sind möglich und mit Angabe der Internetadresse per E-Mail an den Informationskreis für Raumplanung (Adresse: info@ifr-ev.de) zu richten.

Bewerbungsschluss: 15. April 2005

Das Preisgericht besteht aus Vertretern von Medien, Hochschulen, privaten Büros und öffentlichen Institutionen. Bewertungskriterien sind u.a.: Erscheinungsbild, Orientierung, Informationsgehalt, Möglichkeiten zur Mitwirkung, Angebote zur Stellungnahme und zum Meinungsaustausch.

Das Preisgericht trifft seine Entscheidung am 13. Mai 2005. Die dann ausgezeichnete Gebietskörperschaft darf auf ihren Seiten das Emblem «Preisträger des IfR-Internet-Wettbewerbs» führen. Die Preisverleihung wird im Rahmen der IfR-Jahrestagung am 17. Juni 2005 in Bonn stattfinden.

Nähere Informationen:

Informationskreis für Raumplanung e.V.
Hansastraße 26 – 28, 44137 Dortmund
Tel. (0231) 75 95 70, Fax: (0231) 75 95 97
info@ifr-ev.de

Foto: Ruedi Walti, Basel



Wakkerpreis 2005

Der Schweizer Heimatschutz (SHS) ehrt die Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) mit dem Wakkerpreis 2005. Zu seinem 100-jährigen Jubiläum berücksichtigt der SHS an Stelle einer politischen Gemeinde ausnahmsweise eine andere Ebene der öffentlichen Hand. Die SBB erhält den begehrten Preis für ihr überdurchschnittliches Engagement im Bereich Baukultur. Die Neubauten der SBB zeugen von einem hohen gestalterischen Anspruch und der Umgang mit Altbauten ist von Sorgfalt geprägt. Die offizielle Preisübergabe findet am 4. Juni 2005 im Zürcher Hauptbahnhof im Rahmen einer öffentlichen Feier statt.

städte/villes

Stadtraum HB Zürich

Heimatschutz befürwortet den privaten Gestaltungsplan der SBB

Die Planungen der Schweizerischen Bundesbahnen SBB zum Stadtraum HB werden vom Zürcher und vom Schweizer Heimatschutz begrüsst. Das Projekt Stadtraum HB bietet die einmalige Gelegenheit, auf einem bisher der Öffentlichkeit nicht zugänglichen Gebiet in attraktiver, bahnhofsnaher Lage eine Überbauung von hoher architektonischer Qualität und eine Aufwertung des öffentlichen Raumes zu erreichen.

Der private Gestaltungsplan der Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) betrifft das städtebaulich sensible Gebiet am Gleisraum hinter der Sihlpost. Hier soll in den nächsten zehn Jahren ein neuer urbaner Stadtteil mit rund 500 Wohnungen, Geschäften und bis zu 8'000 Arbeitsplätzen entstehen.

Insbesondere begrüssen der Zürcher und der Schweizer Heimatschutz das Entwicklungskonzept, welches eine schrittweise Bebauung des grossflächigen Planungsgebiets erlaubt. Trotz der enormen Dichte wird sich der neue Stadtteil gemäss aufgelegten Plänen

2 Das scheibenförmige Zentralstellwerk bleibt gemäss Gestaltungsplan Stadtraum HB der SBB erhalten. Das expressive Bauwerk des ehemaligen SBB-Chefarchitekten Max Vogt von 1963 in Sichtbeton ist längst zu einem der Wahrzeichen am Gleisfeld für Ankommende in Zürich geworden.

1 Bei der Planung rund um den Basler Bahnhof wurde auf vorbildliche Weise Altes und Neues gleichwertig behandelt und überzeugend miteinander verbunden. Das neubarocke Aufnahmegebäude (1904-1907 von Emil Faesch und Emanuel La Roche) erfuhr durch den Basler Architekten Nicolas Goetz eine sorgfältige Renovation. Die Haupthalle ist wieder als Ganzes erlebbar und steht der expressiven Passerelle von Cruz und Ortiz (2003) räumlich in nichts nach.

und Modell in die bestehenden Quartiere einfügen und sie mit neuen Strassen und Plätzen bereichern. Positiv zu bewerten sind neben der neuen, diagonal angelegten Allee vom Bahnhofplatz Richtung Kanonengasse die geplante Fussgänger- und Velopasserelle über das Gleisfeld, welche die Kreise 4 und 5 verbinden wird.

Gute Architektur und Erhaltung von Baudenkmalern

Die von den SBB festgelegte Leitlinie, hohe städtebauliche Qualität zu schaffen, wird vom Heimatschutz unterstützt. Zur Erreichung dieses Ziels muss die Chance für herausragende zeitgemässe Architektur an dieser städtebaulich wichtigen Stelle unbedingt wahrgenommen werden und bei den weiteren Planungen klar im Vordergrund stehen. Eine langfristige Begleitung des Projektes durch die SBB und die Planung weiterer Schritte mittels Studienaufträgen und Wettbewerben



Foto: SHS

wird einen wichtigen Einfluss auf das Entstehen guter Architektur haben.

Die beiden auf dem Areal stehenden Baudenkmäler, die 1928 von den Gebrüdern Bräm geplante und unter Mitwirkung des Ingenieurbüros Maillart & Cie. errichtete alte Sihlpost sowie das scheibenförmige Zentralstellwerk des ehemaligen SBB-Chefarchitekten Max Vogt von 1963, bleiben erhalten.

Chance für Kaserne

Das neue Quartier Stadtraum HB bewirkt eine begrüssenswerte Entlastung für andere zentrumsnahe Gebiete wie das Kasernenareal. Die Bedeutung der ehemaligen Kaserne als identitätsstiftendes, städtebaulich wichtiges Zeichen und als grüne Lunge in unmittelbarer Nähe zum Planungsgebiet wird gar zusätzlich gesteigert. Mit der Kaserne und dem Güterbahnhof – dieser ist durch das neue Polizei- und Justizzentrum PJZ akut bedroht – stehen gleich zwei der bedeutendsten, das Stadtbild prägenden Bauwerke des späten 19. Jahrhunderts in Zürich vor tiefgreifenden Veränderungen. Der Zürcher und der Schweizer Heimatschutz setzen sich für den Erhalt dieser beiden Schutzobjekte von grösster Bedeutung ein.

Rückfragen: Philipp Maurer, Geschäftsführer SHS, T 044 254 57 00

ausbildung/ formation



Diplomarbeiten 2004/05

Dieses Jahr haben 16 Studierende mit Erfolg ihr Studium der Raumplanung abgeschlossen, und wiederum konnten erfreulicherweise vier Preise für besonders gute Diplomarbeiten vergeben werden. Die folgenden Absolventen wurden ausgezeichnet (Preisstiftende in Klammern):

- Patrick Neuhaus:
«Entwicklungskonzept Wetzikon ZH» (ASA, Arbeitsgruppe für Siedlungsplanung und Architektur AG)
- Jasmin Frey-Wiederkehr:
«Quartier Sihlfeld/Zürich – Mehr offene Räume für das Quartier» (Metron Raumentwicklung AG/Metron Verkehrsplanung AG, Brugg)
- Bernhard Hunziker:
«Siedlungserneuerung Alberro, Cotorro/Kuba» (FSU Fachverband Schweizer RaumplanerInnen)
- Stefan Pfiffner:
«Fahrtenmodelle als neues Instrument der Verkehrsplanung» (VSS, Schweizerischer Verband der Strassen- und Verkehrsfachleute)

Die Zusammenfassung der einzelnen Diplomarbeiten kann auf der HSR-Homepage eingesehen werden: www.r.hsr.ch/Diplomjahr_2004_2005.html

Bachelor-Studiengang Raumplanung ab Herbst 2005

Sämtliche Abteilungen an der HSR werden ab diesen Herbst neue Bachelor-Studiengänge anbieten, welche die bisherigen FH-Diplomstudiengänge ablösen werden. In Zukunft werden die neu in den Studiengang Raumplanung eintretenden Studierenden ihr Studium mit dem Titel «Bachelor of Science FHO in Raumplanung» abschliessen.

Weitere Informationen können der neu gestalteten Webseite der HSR entnommen werden: www.hsr.ch/bachelor/raumplanung

Fachausschuss Raumplanung

Carlo Galmarini ist neues Mitglied des Hochschulrats HSR sowie neuer Vorsitzender des Fachausschusses Raumplanung. Er ist diplomierter Bauingenieur ETH/SIA/MBA, Mitinhaber des Bauingenieurbüros Walt+Galmarini AG, Zürich, und seit letztem Jahr Präsident der SIA-Fachgruppe für Brückenbau und Hochbau.

Als Nachfolger von Hansueli Remund, der letztes Jahr als Mitglied des Fachausschusses ausgetreten ist, wurde Hans-Georg Bächtold gewählt. Er ist diplomierter Forstingenieur ETH, Raumplaner NDS/ETH und Leiter des Amtes für Raumplanung im Kanton Baselland.

Informationen und Auskünfte zur Abteilung Raumplanung

HSR, Assistenz Raumplanung: Karin Bättig und Ralf Züger, Tel. 055 222 49 41, E-Mail: kbaettig@hsr.ch, rzueger@hsr.ch / www.hsr.ch

nachrichten/ nouvelles

100 ans de Patrimoine suisse

Patrimoine suisse fête son Centenaire! Fondée en 1905, notre organisation a largement marqué l'histoire de la Suisse au siècle dernier dans le domaine de la protection de la nature et du patrimoine. Patrimoine suisse est aujourd'hui la plus ancienne organisation écologiste nationale!

Un riche bouquet d'activités diverses est prévu pour l'année du Centenaire. Différentes publications éclaireront l'histoire, le présent et l'avenir de notre association. Une série de manifestations nous donneront l'occasion de célébrer dignement cet événement. Et last not least, nous lancerons l'an prochain deux grands nouveaux projets: la fondation des Vacances en édifice de charme, qui combineront de manière innovatrice la culture architecturale et le tourisme – et la création d'un Centre Heimatschutz de culture architecturale qui visera à sensibiliser de vastes milieux.

Histoire de Patrimoine suisse

- Patrimoine suisse (le Heimatschutz) a été fondé en 1905, à une époque où commençaient à se faire sentir les premières répercussions négatives de l'industrialisa-

tion au niveau des paysages et des agglomérations.

- Patrimoine suisse a combattu avec succès des projets démesurés de chemins de fer en montagne tels que par exemple un funiculaire au Cervin.
- Patrimoine suisse et ses sections ont fourni des contributions financières à la rénovation de milliers de témoins, petits et grands, de notre architecture.
- Patrimoine suisse a contribué dans une mesure déterminante à la création de la loi fédérale sur la protection de la nature et du paysage, et des services gouvernementaux spécialisés du domaine de la protection du paysage et des monuments historiques.
- C'est Patrimoine suisse qui a lancé en 1946 l'idée de vendre des écus en chocolat. Le premier Écu d'Or était consacré au sauvetage du paysage de lacs de la Haute Engadine.
- Patrimoine suisse est co-fondateur d'innombrables fondations régionales et locales vouées à la sauvegarde de la culture architecturale.
- Avec le Prix Wakker, Patrimoine suisse récompense depuis 30 ans des communes qui veillent avec un soin exemplaire à l'entretien de leur site.
- Patrimoine suisse a lancé, avec le CAS et la LSPN, l'idée de créer l'Inventaire des paysages, sites et monuments naturels d'importance nationale (IFP)
- D'importants monuments historiques comme le Palais Stockalper, le château de Sargans, Morcote ou la Chartreuse d'Ittingen doivent à Patrimoine suisse d'exister aujourd'hui encore.

publikationen/ publications

Informationen zur Raumentwicklung

«Informationen zur Raumentwicklung» ist der Titel einer seit Jahrzehnten bewährten Fachzeitschrift für räumliche Planung und Politik, die vom Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung in Bonn herausgegeben wird. Die Zeitschrift nimmt in Schwerpunktheften regelmässig Stellung zu aktuellen und mittelfristigen Themen in den Bereichen Raumordnung und Städtebau und ist hierfür ein zentrales Diskussionsforum an der Nahtstelle zwischen Wissenschaft und Praxis in Deutschland. Das aktuelle Heft 1.2005 «Kunst und Raum» beleuchtet blitzlichtartig den Einfluss von Kunst auf Raumordnung und –gestaltung unter planerischen, ökonomischen und juristischen Aspekten. In einem zentralen Beitrag untersucht Urs Zuppinger den Raumbezug der Expo.02.

Themen der kommenden Hefte sind z. B.:

- Das Programm Soziale Stadt
- Begrenzung der Siedlungsflächenzunahme
- Metropolregionen
- Strategien für historische Stadtzentren.

Informationen zu Veröffentlichungen des BBR: www.bbr.bund.de